Lautleseprotokoll:

ein Instrument zur Erfassung von Leseflüssigkeit

Anna Kisel

28. März 2022

Ablauf

Theoretische Fundierung

1. Zur Diagnose der Leseflüssigkeit

2. Lautleseprotokoll

Anwendung

3. Einfaches Lautleseprotokoll

4. Erweitertes Lautleseprotokoll

6. Literaturempfehlung

Fragen & Antworten

“Lesen können – darauf läuft schließlich alles hinaus.”

Christian Morgenstern

1. Zur Diagnose der Leseflüssigkeit

- Es reicht nicht, die Leseflüssigkeit von Schülerinnen und Schülern nur grob abzuschätzen. Vielmehr bedarf es geeigneter Diagnosemaßnahmen, um sie genau zu bestimmen.
- Eine fundierte Diagnostik der vorhandenen (Lese-)Fähigkeiten bildet eine wichtige Voraussetzung dafür, Fördermaßnahmen gezielt auszuwählen:

➢ Information über geeignete Diagnoseverfahren

➢ Lernvoraussetzungen in der Klasse analysieren

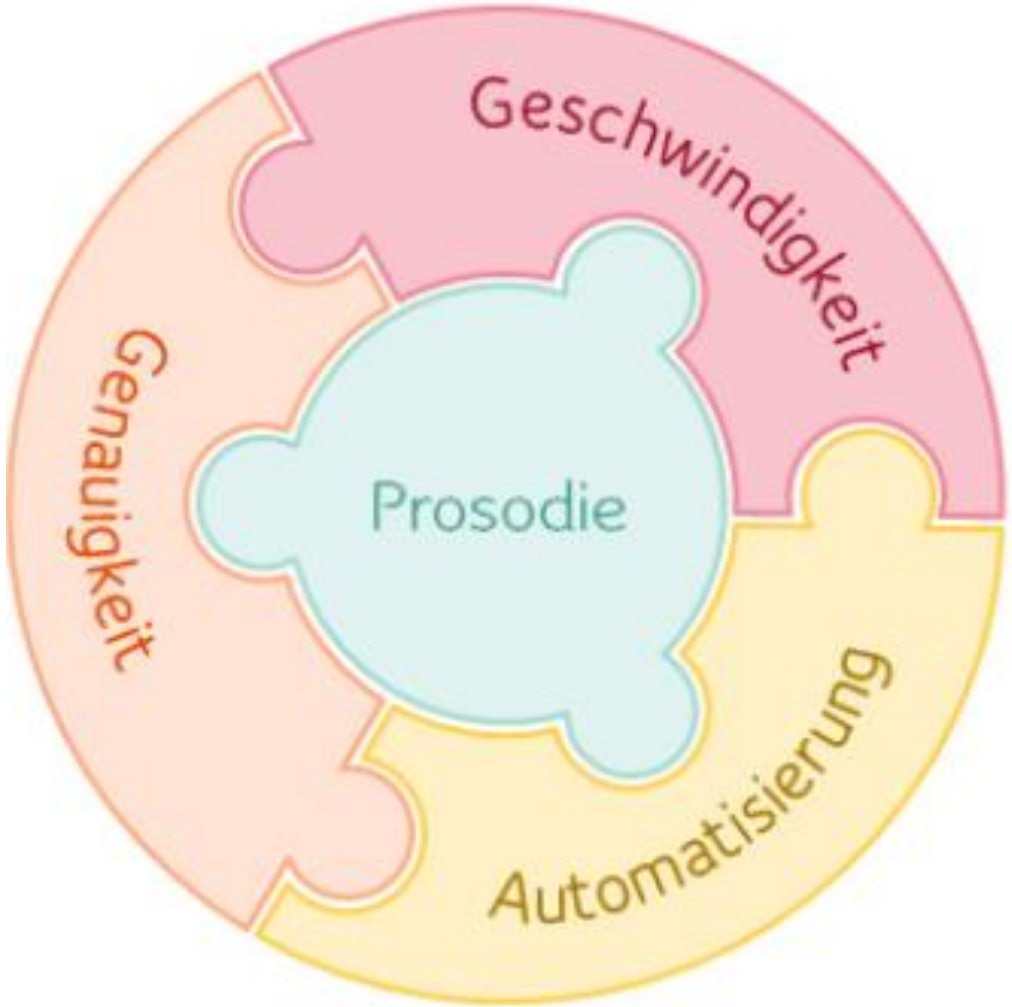
➢ Lernentwicklung systematisch dokumentieren

- Gruppendiagnostik → Individualdiagnostik

Teilkomponenten der Leseflüssigkeit

- Als Leseflüssigkeit bezeichnet man die Fähigkeit zum *automatisierten, genauen, angemessen schnellen* und *sequenzierenden* Lesen.
- Zusammenwirken von 4 Komponenten
- Diagnose der Lesekompetenz als Ausgangspunkt der Leseförderung:

„Welche Teilkompetenzen der Leseflüssigkeit sind förderbedürftig?“



Verfahren zur Diagnose von Leseflüssigkeit

- Diagnoseinstrumente
  - gruppenbezogen
    - standardisiert
    - nicht standardisiert: **Lückentext**
  - individuell
    - standardisiert
    - nicht standardisiert: **Lautleseprotokoll**

2. Lautleseprotokoll: Kurzbeschreibung

- informelles, nicht-standardisiertes Diagnoseverfahren
- liefert Informationen über die Lese***geschwindigkeit*** und die ***-genauigkeit*** (Teilkomponenten der Leseflüssigkeit)
- in der Jahrgangsstufe 2-10 durchführbar (SuS im Alter von 7 bis 15 Jahren)
- kann als Grundlage für die Maßnahmen zur Förderung der Leseflüssigkeit dienen (z. B. Lautleseverfahren - Lautlesetandems)
- ermöglicht Rückschlüsse auf Automatisierung der Worterkennung und Prosodie

3. Lautleseprotokoll: Vorteile

- im Unterrichtsalltag rasch realisierbar
- zeitsparend: ohne viel Vorbereitung von der Lehrkraft innerhalb einer Minute durchführbar
- kann wiederholt eingesetzt werden und somit bei der Ermittlung des Lesefortschrittes behilflich sein
- didaktisch (relativ) einfach
- Wirksamkeit empirisch belegt

„Untersuchungen in den USA zeigen, dass Lehrkräfte, die das Verfahren regelmäßig in ihren Lerngruppen durchführen, eine bessere Leseentwicklung bei ihren Schülerinnen und Schülern hervorbringen, sodass diese signifikant bessere Leseleistungen erbringen als solche Kinder, in deren Unterricht das nicht geschieht.“

(Allington in Rosebrock/Nix 2019, S. 83)

3. Lautleseprotokoll: Wie funktioniert das Tool?

- Die Lehrkraft bittet eine Schülerin/einen Schüler, eine Minute lang einen Text oder einen Textabschnitt laut vorzulesen. Während die Schülerin/der Schüler den Text liest, markiert die Lehrkraft *nicht korrigierte Lesefehler* (auf einer Textkopie oder auf einem Blatt). Die Lehrkraft sitzt dabei unmittelbar daneben und stoppt die Zeit.

- Nach Ablauf der 60 Sekunden wird die Stelle markiert, die die Schülerin/der Schüler jeweils erreicht hat.

Bildquelle: pixabay.com

Richtwerte

- **Lesegeschwindigkeit**

Indem die Lehrkraft die Anzahl der gelesenen Wörter pro Minute (WpM) ermittelt, erhält sie Aufschluss über die Lesegeschwindigkeit des/der Lesenden.

Rosebrock und Nix (2019) geben als Richtwert, welcher den Übergang zum flüssigen Lesen markiert, eine Lesegeschwindigkeit von etwa **100 Wörtern pro Minute** an.

- **Lesegenauigkeit**

Durch das Zählen der markierten Lesefehler (Verlesungen) kann die Lesegenauigkeit ermittelt werden.

Eine Lesegenauigkeit von **95%** wird als Voraussetzung für das verstehende Lesen genannt.

Definition „Lesefehler“

- **Fehler**: unkorrigierte Verlesungen, falsche Aussprachen, Wortumstellungen, Wortauslassungen, sinnverfälschende Ersetzungen

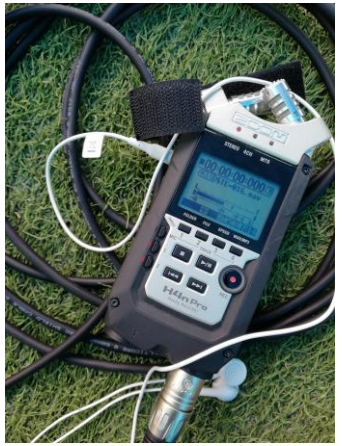
- **Keine Fehler**: Wiederholungen und Verlesungen, die selbst korrigiert werden

Zum Markieren der Fehler verwendet die Lehrkraft vorher festgelegte Notationszeichen.

Welche Ressourcen werden benötigt?

Zur Durchführung des Lautleseprotokolls benötigt die Lehrkraft:

- eine *Stoppuhr* oder ein *Smartphone* mit der entsprechenden Funktion
- einen (bekannten oder unbekannten) Lesetext
- Textkopie des Vorlesetextes
- Bleistift/farbigen Stift zum Markieren von Lesefehlern/Stockungen
- ev. ein Tonaufnahmegerät



Tontechnische Aufzeichnung

- ermöglicht differenzierte Ergebnisse
- erleichtert die Einführung des Diagnoseinstrumentes
- die Aufnahme kann mehrfach abgehört und analysiert werden
- ermöglicht eine erweiterte Beobachtung: z. B. Markierung von Stockungen

Bildquelle: pixabay.com

Textauswahl

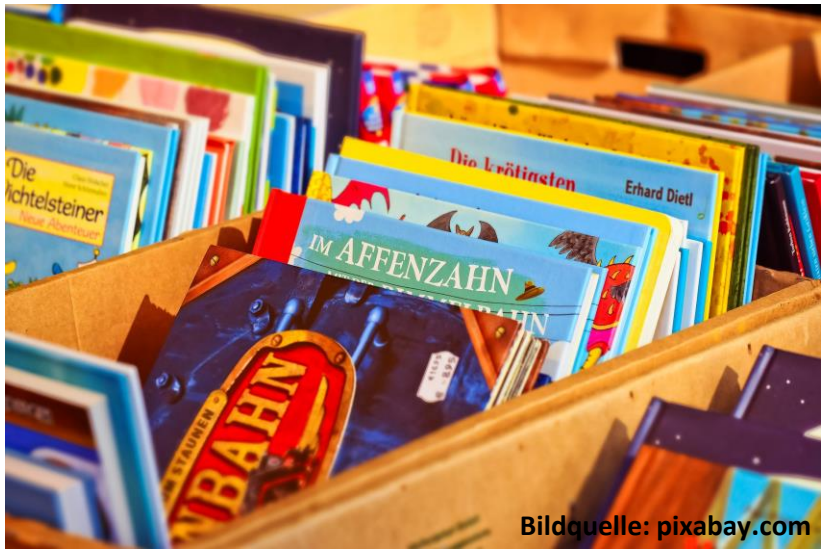
Für die Durchführung eines Lautleseprotokolls kann sowohl auf bekannte als auch auf unbekannte Texte zurückgegriffen werden.

Aktuelle, *authentische* Texte sollten bevorzugt werden.

Der Text sollte etwa der Lesekompetenz des Schülers entsprechen (Texte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade bereit halten).

Der Schüler/die Schülerin darf den Text i. d. R. zunächst leise für sich lesen.

Bei der Interpretation des Ergebnisses die Komplexität des Textes und die Vertrautheit mit dem Text berücksichtigen!



Bildquelle: pixabay.com

Anwendung:
Protokollierung im Text

Aufgabe 1:

Lesen Sie den Text „Henrietta“ zunächst leise für sich.

Nehmen Sie die Stoppuhr (Uhr, Handy o. Ä.) zu Hilfe und starten Sie zeitgleich Stopp-Funktion und Audio-Datei. Bearbeiten Sie beim Hören folgende Aufgabe. Hören Sie die Aufnahme gegebenenfalls mehrfach an.

Unterstreichen Sie im Text nicht-korrigierte Verlesungen. Sie können zusätzlich die falsch gelesenen Wörter in den freien Zeilen notieren. Beenden Sie das Protokollieren nach einer Minute und markieren Sie den gelesenen Textabschnitt.

Dieses Wort wurde falsch vorgelesen und nicht korrigiert.

Protokollierung im Text

Henrietta

Benni konnte es nicht fassen.

Er hatte eine ganz normale Schildkröte bekommen!

Dabei hatte er sich doch einen Beschützer gewünscht –

einen gefährlichen Panther oder einen mutigen Wolf…

Doch was hockte da in dem grauen Schuhkarton?

Henrietta, eine stinknormale Schildkröte!

Benni war so enttäuscht, dass er weinen musste.

Plötzlich hörte er ein Scharren.

„Lass mich endlich raus hier!“, bettelte ein Stimmchen.

„Ich hab Hunger! Auf eine leckere, glibberige Qualle.“

Benni zuckte zusammen. Er hatte fast vergessen,

dass sein magisches Tier sprechen konnte.

Hastig stolperte er in die Küche

und holte ein paar Scheiben Gurken.

Aus: Auer, M. (2016): Die Schule der magischen Tiere. Hamburg: Carlsen Verlag GmbH, S. 62

Protokollierung im Text: Lösung

Henrietta

Benni konnte es nicht fassen.

Er hatte (hat) eine ganz normale Schildkröte bekommen!

Dabei hatte er sich doch einen Beschützer gewünscht –

einen gefährlichen (ein gefährliches) Panther oder einen mutigen (ein mutiger) Wolf...

Doch was hockte da in dem grauen Schuhkarton?

Henrietta, eine stinknormale Schildkröte!

Benni war so enttäuscht, dass er weinen musste.

Plötzlich hörte er ein Scharren.

„Lass mich endlich raus hier!“, bettelte ein Stimmchen.

„Ich hab (e) Hunger! Auf eine leckere, glibberige Qualle.“

Benni (1/Min.) zuckte zusammen. Er hatte fast vergessen,

dass sein magisches Tier sprechen konnte.

Hastig stolperte er in die Küche

und holte ein paar Scheiben Gurken.

Auswertung

1. Wörter zählen

Alle gelesenen Wörter sowie ggf. ausgelassene Wörter werden bis zur markierten Textstelle gezählt (=„Soll“).

2. Geschwindigkeit bestimmen

a. Liest der Schüler/die Schülerin genau 1 Minute, entspricht die Anzahl der gelesenen Wörter der Geschwindigkeit der Wörter pro Minute (WpM).

b. *Genauere* Bestimmung: die Schülerin/der Schüler liest länger als 1 Minute (den gesamten Text/Textabschnitt):

$$\frac{\text{Anzahl der gelesenen Wörter}}{\text{Anzahl der Minuten}}$$

3. Genauigkeit bestimmen

$$\frac{\text{Anzahl richtig gelesener Wörter (alle Wörter minus falsch gelesene Wörter)}}{\text{Anzahl aller gelesenen Wörter}} \times 100$$

Auswertung: Julia

Aufgabe 2

Bestimmen Sie die ***Lesegeschwindigkeit*** und die ***Lesegenauigkeit*** der Worterkennung von Julia.

- Bestimmen Sie die Anzahl ing. gelesenen Wörter sowie die Anzahl korrekt gelesener Wörter.
- Bestimmen Sie die Lesegeschwindigkeit in WpM.
- Bestimmen Sie die prozentuale Genauigkeit der Worterkennung.

Gelesene Wörter („Soll“)	Korrekt gelesene Wörter	Zeit (Min.)	Geschwindigkeit	Genauigkeit der Wortkennung
70		1		
94		1,25 (75 Sek.)		

Auswertung: Julia

Gelesene Wörter („Soll“)	Korrekt gelesene Wörter	Zeit (Min.)	Geschwindigkeit	Genauigkeit der Wortkennung
70	70-8= 62	1	**70 WpM** **<100 WpM**	62:70X100= **88,57%** **< 95%**
94	94-8= 86	1,25	94/1,25= **75,2 WpM** **<100 WpM**	86:94X100= **91,48%** **< 95%**

Fazit:
Mit Blick auf den vorgelesenen Textabschnitt lassen sich Defizite bezüglich der Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit nachweisen.
Julias Leseflüssigkeit ist beeinträchtigt, da Defizite in beiden Bereichen (Lesegeschwindigkeit und Leseflüssigkeit) vorliegen.

4. Erweitertes Lautleseprotokoll: **Automatisierung**

Je mehr Merkmale erfasst werden sollen, desto aufwändiger wird die Protokollierung.
Eine *zeitgleiche* Erfassung ist dadurch anspruchsvoller und unter Umständen nicht sinnvoll.

Indirekte Erfassung:

→ über die Lesegeschwindigkeit

Eine geringe Lesegeschwindigkeit kann darauf hindeuten, das eine nicht ausreichende Automatisierung der Worterkennung vorliegt.

Direkte Erfassung

→ durch die Markierung von *Stockungen*

I – einfache Stockung/erneutes Ansetzen

II – besonders auffällige Stockung/erneutes Aussetzen

oder: I, II, III möglich (ca. 1 Strich pro Sekunde)

Hinter dem roten (Doppel-)Strich II stockt der Lesefluss.

Anwendung:
Protokollierung im Text

Aufgabe 3:

Starten Sie die Audio-Datei und bearbeiten Sie beim Hören die folgende Aufgabe. Hören Sie die Aufnahme gegebenenfalls mehrfach an.

Notieren Sie Stockungen und erneutes Ansetzen beim Lesen eines Wortes durch senkrechte Striche. Stockt der Lesefluss, so markieren Sie die Stelle mit einem senkrechten Strich. Besonders auffällige Stockungen/erneutes Ansetzen markieren Sie mit zwei Strichen.

I – einfache Stockung/erneutes Ansetzen

II – besonders auffällige Stockung/erneutes Aussetzen

Protokollierung von Stockungen: Lösung

Henrietta

Benni konnte es nicht fassen.

Er hatte eine I ganz normale Schildkröte bekommen!

Dabei I hatte er sich doch I einen II Beschützer gewünscht –

einen gefährlichen II Panther oder einen I mutigen Wolf…

Doch was hockte da in I dem grauen Schuhkarton? II

Henrietta, eine stinknormale Schildkröte!

Benni war so enttäuscht, dass er I weinen musste.

Plötzlich hörte er I ein Scharren.

„Lass mich endlich raus I hier!“, bettelte ein I Stimmchen.

„Ich hab Hunger! Auf eine leckere, glibberige I Qualle.“

Benni zuckte zusammen. Er hatte fast vergessen,

dass I sein I magisches Tier sprechen konnte.

Hastig stolperte er in die Küche

und holte ein paar Scheiben Gurken.

Stockungen: 15

4. Erweitertes Lautleseprotokoll Automatisierung

Automatisierungsprobleme:

- mehrere Striche (Stockungen) werden notiert
- (relativ) frequente Wörter werden nicht erkannt oder stockend gelesen
- je höher die Jahrgangsstufe, desto geringer sollte die Anzahl der nicht auf Anhieb erkannten Wörter sein
- abgesehen von Fremdwörtern und ungeläufigen Wörtern sollten in der 4. Klasse keine Wörter mehr mühsam erlesen werden müssen

Zielgenaue Differenzierung bei der Wahl der erforderlichen Fördermaßnahmen möglich:

- **mangelnde Lesegenauigkeit**: langsames, aber präzises Lesen soll geübt werden
- **mangelnde Automatisierung**: einfache Texte mit schriftsprachlich unbekannten Wörtern wiederholend laut lesen → Sichtwortschatz erweitern

Dokumentation der Ergebnisse und Leistungsrückmeldung

- individuelle Lernfortschritte im (flüssigen) Lesen an die SuS in einer mündlichen Nachbesprechung zurückmelden
- positives Feedback
- **Raster zur Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit** zu unterschiedlichen Zeitpunkten
- Einzelergebnisse in Form eines Excel-Formulars

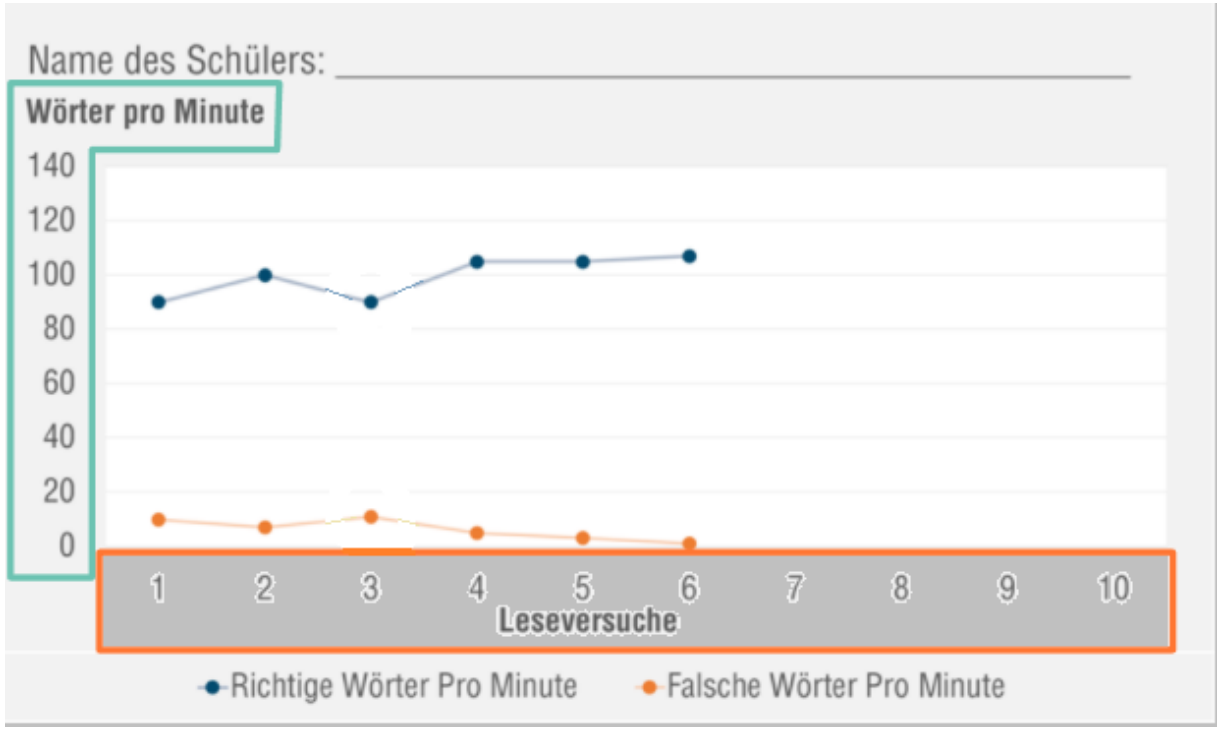
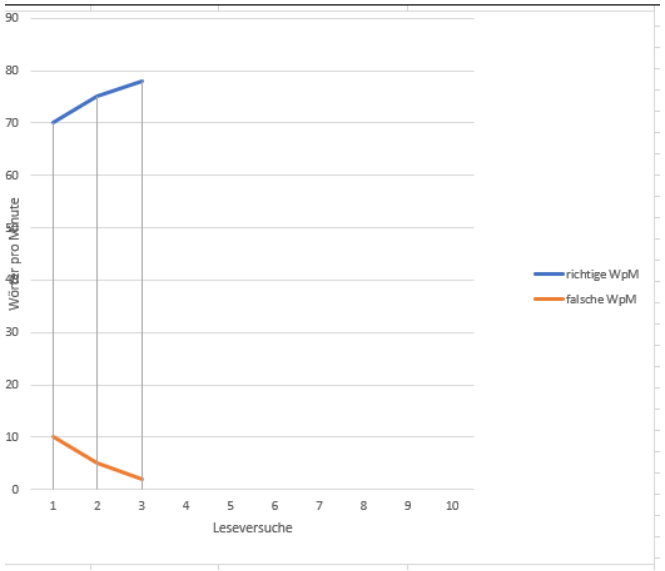


Diagramm zur Leistungsrückmeldung



Lautleseprotokoll: Diagramm zur Leistungsrückmeldung

Schule:	GS 01	Schuljahr: 2021/2022	
Klasse:	3a	Text: Henrietta	

Name des Kindes: Ahmad

Diagnose Nr.	Datum	richtige Wörter pro Minute	falsche Wörter pro Minute
1	30.09.2021	70	10
2	12.12.2022	75	5
3	15.03.2022	78	2
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

6. Literaturempfehlung

- Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C. & Gold, A. (2013). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe*. 2. Auflage. Seelze: Klett/Kallmayer

- Trägerkonsortium BiSS (Hrsg.) *Durchgängige Leseförderung. Überblick, Analysen und Handlungsempfehlungen.*

https://biss-sprachbildung.de/pdf/biss-handreichung-durchgaengige-lesefoerderung.pdf

- Trägerkonsortium BiSS (Hrsg.) *Gemeinsam fit im Lesen: Lautlese-Tandems im Schulunterricht*

https://biss-sprachbildung.de/pdf/biss-broschuere-lautlese-tandems.pdf

- Ernst Klett Verlag (Hrsg.) Ausführliche Lehrerhandreichung zum Tandem-Lesen (kostenlose, ausführliche Lehrerhandreichung)

https://www.derlehrerclub.de/aktuelles/grundschule/tandem-lesen

Fragen & Antworten

Bildquelle: pixabay.com

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit☺

Quelle: https://de.toonpool.com/cartoons/IGLU-Untersuchung_304805